

THAYNGER Anzeiger



DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Volle Auftragsbücher

Corona hat Andreas Narr Mehrarbeit beschert. Der Velomech hat alle Hände voll zu tun. **Seite 3**

Gespräche gehen weiter

Die Erneuerung des Fussballerhauses in den Stockwiesen ist nicht vom Tisch. **Seite 6**

Neuer Lebensabschnitt

Letzte Woche war Zeit, Adieu zu sagen. Unter anderem im Recken- und Hammenschulhaus. **Seiten 7, 8**

Sie beabsichtigen, Wohneigentum zu erwerben oder verkaufen?

Immo-Coach Daniel Schlehan und sein Team der **allcap AG** begleiten und unterstützen Sie dabei. Einfach anrufen: **052 620 44 55**.

allcap
in immobilien zuhause

Vorstadt 12 / 8201 Schaffhausen / allcap.ch

A1495921



Rapport des Thaynger Feuerwehrkaders. Von links: Thomas Mezger, Thomas Zwyszig, Dominic Bolli, Philipp Bühler, Dominik Wehrli, Pascal Aeberhard, Marco Tognella, Michael Bühler, Luciano Trani. Im blauen Wagen zwischen Philipp Bühler und Marco Tognella befindet sich ein erster Satz von Ersatzbekleidung. Bild: zvg

Rückkehr zur Normalität

Bei der Thaynger Feuerwehr war es im letzten Vierteljahr eher ruhig. Kürzlich haben sich die Offiziere getroffen, um die nähere Zukunft zu besprechen. **Andreas Beutel***

THAYNGEN Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die Ausbildungsprogramme der Feuerwehren massiv zusammengestrichen werden: Am 9. März führte die Feuerwehr Thayngen ihre letzte ordentliche Übung vor dem Corona-Lockdown durch. Seither

mussten allerdings 15 Ernstfälle bewältigt werden. Ende März und Anfang April waren zwei kantonale Grundausbildungskurse für neu eingeteilte Feuerwehrleute geplant, die aber nicht durchgeführt werden konnten.

Dennoch läuft das «Feuerwehrgeschäft» natürlich weiter. Michael Bühler, Kommandant der Feuerwehr Thayngen, lud seine Offiziere auf den 29. Juni zu einem Rapport ins Feuerwehrmagazin Thayngen ein. Zweck eines solchen Rapports ist es, gegenseitig Informationen auszutauschen. Die Themen waren: Bericht vom Kommandantenrapport, Übungsbetrieb nach den Sommerferien und Planungsstand der Hauptübung 2020.

Michael Bühler informierte seine Offizierskollegen über ein

Thema, das am Kommandantenrapport intensiv besprochen wurde und in den Wehren des Kantons Schaffhausen bisher unterschiedlich durchgesetzt wurde. Es geht um die sogenannte Schwarz-Weiss-Trennung. Hier geht es darum, dass Feuerwehrleute, die Rauch, Russ und Feuer ausgesetzt wurden, unmittelbar auf dem Schadenplatz ihre verschmutzte Bekleidung, inklusive Stiefel, Handschuhe und Helm, gegen eine saubere Bekleidung auswechseln müssen. Das tönt wohl logisch, ist aber nicht so einfach umzusetzen. Bisher wurde dieses Thema im Kanton Schaffhausen noch nicht geschult, dennoch muss es aber umgesetzt werden. Eine moderne ...

GEDANKENSPLITTER

Ferien zwischen zwei Buchdeckeln

Nach dem Coronafrühling 2020 währe jetzt der Moment gekommen, Abstand vom verrückten Alltag zu gewinnen. Doch leider ist das gar nicht so einfach. In ein fernes Land reisen? Geht nicht, da bei der Rückkehr die Quarantäne droht. Die Schönheiten der Heimat geniessen? Auf diese Idee sind schon andere gekommen; der Andrang am Rhein ist zurzeit riesig. Die Landschaft im Zug oder auf dem Passagierschiff vorbeiziehen lassen? Es gibt Schöneres als eine Maske im Gesicht. Für mich bleibt nur eines: Die Reise nach innen; die Nase in ein Buch stecken und mich von einer spannenden Geschichte entführen lassen. Ich wünsche Ihnen schöne Ferien!



Vincent Fluck
Redaktion

ANZEIGE

FRISCH MACHEN

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40, Fax 052 644 04 41
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com



* Andreas Beutel ist Angehöriger der Feuerwehr Thayngen



Mehr Platz für Fussgänger und Velofahrer

THAYNGEN Ab Januar 2022 ist mit der Verbreiterung der Eisenbahnunterführung an der Erlengasse zu rechnen. Dies sagte Tiefbaureferent Walo Scheiwiler an der letzten Einwohnerratssitzung. Die Gesamtkosten werden mit 12 Millionen Euro beziffert, die Gemeinde muss lediglich für 40 000 Franken aufkommen – das heisst, für die Hälfte der Beleuchtungskosten. Die Projektleitung liegt bei der Deutschen Bahn, mitbeteiligt ist das kantonale Tiefbauamt. Im Zusammenhang mit dem Projekt muss die Grundstücksparzelle der Erlengasse von der Gemeinde an den Kanton überschrieben werden. Dieser wiederum überschreibt den sogenannten Schattenwurf, das Strassenstück unter der Eisenbahnlinie, an die Deutsche Bahn. Die Breite der Unterführung wird von heute acht auf zehn Meter vergrössert. Der jetzige Gehweg wird um eine Velospur ergänzt, und auf der anderen Seite der Strasse gibt es eine zusätzliche Spur für den entgegenkommenden Veloverkehr. Die Strasse wird von 6,4 auf 6 Meter verschmälert. (Bild und Text: vf)

ANZEIGEN

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Donnerstag, 9. Juli A1498539

17.30 Israelgebet im Adler

Samstag, 11. Juli

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 12. Juli

9.15 Fürbitte für den Gottesdienst

9.30 Chinderhüeti im Adler mit
Vor Anmeldung (siehe Coronavirus-Information, Update 17. 6.)

9.45 Gottesdienst mit Pastor Silvio Spadin und Ruth Spadin.
Kollekte: Gemeinschaft der Versöhnung

11.00 Sommerfest im Kirchgarten in Opfertshofen findet aufgrund der Coronasituation nicht statt.

Bestattungen: 13.–17. Juli,
Vikar A. Werder, Tel. 052 649 32 77
Sekretariat: 8. und 16. Juli von 9 bis 17 Uhr besetzt. Tel. 052 649 16 58,
www.ref-thayngen.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 7. Juli A1498332

20.00 Gebetsabend mit Abendmahl

Freitag + Samstag, 10./11. Juli

Teenie-Club-Weekend (12+)

Samstag, 11. Juli

18.00 **Jugendgruppe** (15+) – spez. Programm

Sonntag, 12. Juli

9.30 **Gottesdienst**, Thema: «**Wer glaubt – siegt!**» (1. Joh 5, 4),
Predigt: Uwe Mackfeld, Kids-treff und Kleinkinderhüte.

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Katholische Kirche

Sonntag, 12. Juli A1498521

15. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier

Weitere Infos im «forumKirche»

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

*Ein Vater liebt – ohne viele Worte
Ein Vater hilft – ohne viele Worte
Ein Vater versteht – ohne viele Worte
Ein Vater geht – ohne viele Worte
und hinterlässt eine Leere,
die in Worten keiner auszudrücken vermag.*

Walter Oberhänsli

17. Mai 1941 – 24. Juni 2020

Du blickst auf ein erfülltes Leben zurück als Ehemann, Vater, Schwiegervater, Grossvater, Götti, Freund und Geschäftsmann.

Mit harter Arbeit konntest du dir einige Träume erfüllen. Bergtouren und Schwimmen hast du sehr genossen und als «Wald-Opa» im Kindergarten bist du im Ruhestand aufgeblüht.

Im Rhein, deinem Element seit Kindesbeinen, durftest du deine letzten Momente erleben, bevor dein grosses Herz schwach wurde.

Wir vermissen dich!

In Dankbarkeit und Trauer:

Heidi Oberhänsli-Richter

Christian und Gabi Oberhänsli-Ruh mit Roland und Nina

Stefan und Janine Oberhänsli-Schällibaum mit Ben

Verwandte und Freunde

Besonderer Dank gebührt allen Ersthelfern, Sanitätern und Ärzten für ihr beherztes Eingreifen sowie der Rega, Polizei SH und ZH.

Wir nehmen Abschied im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe, 8006 Zürich, IBAN CH47 0900 0000 8002 0400 1.

Traueradresse: Heidi Oberhänsli, Untere Junkholzstr. 11, 8241 Barzheim

A1498420

Lange Arbeitstage für den Velomech

In den letzten Monaten sind vermehrt Menschen aufs Fahrrad gestiegen. Das spürt auch Velofachmann Andreas Narr, der alle Hände voll zu tun hat.

THAYNGEN Mitte Juni war es am extremsten. Da gab es Tage, an denen Andreas Narr um 5 Uhr in seiner Werkstatt anging und sie erst wieder um 22 Uhr verliess. Mittlerweile hat der Andrang ein bisschen nachgelassen. Doch um einen Gesprächstermin für diesen Zeitungsbericht zu finden, brauchte es letzte Woche mehrere Anläufe; und zur Auswahl stand schliesslich nur ein Termin.

Ausgleich zum Homeoffice

Warum hat der Thaynger so viel zu tun? Zum einen spielen saisonale Gründe mit: Jedes Jahr im Frühling wollten die Leute nach draussen gehen, aufs Fahrrad sitzen und die Natur geniessen. Andreas Narr glaubt darüber hinaus, dass die Zahl der Velomechaniker tendenziell abnimmt und die Kunden deshalb auch von weiter her zu ihm kommen. Und dann war da ja auch



Andreas Narr beim Instandstellen eines Elektrobikes. Bild: vf

noch die Coronakrise. Während der Zeit, als das Versammlungsverbot galt, war das Fahrrad eine der wenigen Möglichkeiten, dem Homeoffice zu entfliehen. So nahmen etliche ihr verstaubtes Rad hervor, um es überholen zu lassen. Diejenigen, die damit normalerweise nach Deutschland gefahren wären, wendeten sich wegen der geschlossenen Grenzen an den heimischen

Fachmann. Dies alles bedeutete Mehrarbeit für Andreas Narr. «Dieses Jahr hatte ich etwa 20 Prozent mehr zu tun als sonst», sagt er. «Auch die Verkäufe waren etwa 20 Prozent höher.» Grund zum Klagen sieht der 58-Jährige nicht. «Es ist ja schön, wenn man gebraucht wird», sagt er. Und obwohl er seine Arbeit schon seit 40 Jahren ausübt, macht er sie immer noch sehr gerne. Zu-

friedene Kundengesichter sind Teil seines Lohns. Trotzdem freut er sich auf etwas ruhigere Zeiten, um etwas durchzuschlafen und Liegengebliebenes zu erledigen. Zum Beispiel die etwa 30 Gebrauchträder, die er wieder instand stellen will.

In dritter Generation tätig

Gegründet wurde das Familienunternehmen 1927 von Hermann Narr, dem Grossvater des jetzigen Inhabers. Anfänglich war es auf die Reparatur und den Verkauf von Fahrrädern, Kinderwagen und Nähmaschinen spezialisiert. Nach dem Krieg kamen Automobile dazu, die das Fahrrad immer mehr in den Hintergrund drängten. Mit dem Aufkommen des Mountainbikes wendete sich das Blatt wieder. Heute repariert Christian Fuchs aus Altdorf in einem Teil der Werkstatt die Autos. Im anderen Teil kümmert sich Andreas Narr um die Zweiräder. Mittlerweile haben zwei Drittel davon einen Elektromotor. Diese neue Technik stiess beim Velomech auf grosses Interesse. «Elektronisches hat mich schon als Kind fasziniert», sagt er. Im Betrieb wirkt auch Ehefrau Ursula Narr mit, die für einen grossen Teil der Administration zuständig und auch im Verkauf tätig ist. (vf)

Rückkehr zur Normalität

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Brandschutzbekleidung hat eine begrenzte Lebensdauer, die unter anderem auch von der Anzahl der Waschgänge abhängt. Es ist fast unmöglich zusätzliche Brandschutzbekleidungsätze in Reserve zu halten, ein Satz kostet heute pro Person gut 2000 Franken! In Thayngen hat nun Materialverwalter Roger Winzler ein erstes Modul von sauberer Bekleidung bereitgestellt. Einsatzleiter und allenfalls andere Offiziere auf dem Schadenplatz müssen nun in Zukunft dafür sorgen, dass sich möglichst wenig Personen zuvorderst an der Schadenquelle befinden, um eine Kontamination zu vermeiden.

Nach den Ferien wieder Übungen

Aktuell ist es so, dass die Feuerwehr Thayngen ab dem 10. August

ihren Übungsbetrieb wieder aufnehmen wird. Die Ende 2019 rekrutierten neuen Feuerwehrleute haben kurz vor dem Lockdown eine erste «Kennenlernübung» absolviert. Dieses Jahr werden sie noch an einer Einsatzübung und an der Hauptübung als Zuschauer dabei sein, um den Faden zur Feuerwehr nicht wieder zu verlieren. Ende des Jahres ist dann wie jedes Jahr wieder eine Rekrutierung vorgesehen, und anfangs 2021 werden die neu Auszubildenden der Rekrutierungsjahrgänge 2019 und 2020 ihre Grundausbildung im Kanton absolvieren.

Anpassungen an Corona

Coronabedingt wurde das Ausbildungsprogramm der Feuerwehr Thayngen stark reduziert. Zum Beispiel müssen geplante Ausbildungen nun ins nächste Jahr verschoben werden, oder Einsatzübungen entfallen. Für die Ernstfalleinsätze stehen den Feuerwehrleuten Desinfektionsmittel und Masken zur

Verfügung. Die Fahrzeuge sollten nur etwa zur Hälfte gefüllt werden, um Körpernähe zu vermeiden. Allenfalls muss bei Bedarf halt ein Fahrzeug mehr auf den Schadenplatz fahren.

Die Hauptübung findet statt

Das letzte Thema des Rapports war dann noch die Planung der Hauptübung vom 12. September. Die Feuerwehr Thayngen möchte sie durchführen, ist sich aber bewusst, dass es wohl nicht geht, ohne dass auch die Zuschauer einen gewissen Abstand untereinander und zu den Feuerwehrleuten einhalten müssen. Pascal Aeberhard und Luciano Trani haben ihren Kollegen das Konzept erläutert und gemeinsam wurden noch ein paar Verfeinerungen vorgenommen sowie der Einsatzleiter bestimmt.

Nach etwa zwei Stunden beendete Michael Bühler den Rapport und der Abend klang aus bei Getränk, Fleisch vom Grill und Brot.

IN KÜRZE

Gemeindeführungsstab hat fünfmal getagt Wegen des Coronavirus galt in der Zeit vom 16. März bis zum 20. Juni der sogenannte «Notstandsfall». In dieser Zeit hat sich der Gemeindeführungsstab zu fünf Sitzungen getroffen. Wie Gemeinderatsvertreter Walo Scheiwiller an der letzten Einwohnerratssitzung erklärte, konzentrierte sich der Stab auf «systemrelevante» Aufgaben der Gemeinde. Dazu gehörten der Betrieb des Seniorenzentrums und der Gemeindeverwaltung sowie die Aufrechterhaltung der Wasserversorgung und der Abfallentsorgung.

Konzept für die Schulsozialarbeit Unter der Leitung von Christine Dreher ist ein Konzept für die Schulsozialarbeit verfasst worden. Es ist laut Schulreferentin Andrea Müller auf der Schulhomepage aufgeschaltet worden.

Herzliche Gratulation

allen Auszubildenden
zum erfolgreichen
Lehrabschluss 2020



thayngen.clients.ch



Herzliche Gratulation

Fabian Ehrat hat die kaufmännische Banklehre mit Berufsmatur erfolgreich abgeschlossen.

Die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden gratulieren und wünschen ihm auf dem privaten und geschäftlichen Lebensweg alles Gute.

 **Clientis**
Spar- und Leihkasse Thayngen



Wir gratulieren recht herzlich unseren beiden Lehrlingen, **Mico Buchmann und Silvan Winzeler** zum bestandenen Lehrabschluss.

A1498107



**Einwohnergemeinde
Thayngen**
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



VERKEHRSANORDNUNG

Der Gemeinderat Thayngen hat in Anwendung von Art. 3 des Bundesgesetzes über den Strassenverkehr vom 19. Dezember 1958 (SVG), Art. 107 der Verordnung über die Strassensignalisation vom 5. September 1979 (SSV), Art. 13 des kantonalen Strassengesetzes vom 18. Februar 1980 (StrG), § 6 der kantonalen Strassenverordnung vom 23. Dezember 1980 und § 5a und 5b der kantonalen Strassenverkehrsverordnung vom 7. Juli 1992, Änderung vom 1. Januar 2012, folgende Verkehrsordnung beschlossen:

Signalisations- und Markierungsänderungen an der Biberstrasse (GB Nr. 2405):

Umlegung der blauen Parkfelder und der Bushaltestelle Weierli auf Höhe GB Nr. 36.

Pläne der Anpassung können während den Öffnungszeiten auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Wer an der Änderung oder Aufhebung der Signalisationsanpassung ein schutzwürdiges eigenes Interesse geltend macht, kann innert 30 Tagen nach Veröffentlichung mit schriftlicher Begründung Einsprache beim Gemeinderat Thayngen erheben (Art. 14 Abs. 2 StrG).

Sofern keine Einwände eingehen, tritt die Verkehrsordnung nach erfolgter definitiver Markierung und Signalisation in Kraft.

Gemeinderat Thayngen

A1498346



**ANDREA
MÜLLER**

unsere
Gemeindepräsidentin

Ich wähle Andrea Müller zur Gemeindepräsidentin, weil sie vernetzt und zukunftsgerichtet denkt und verantwortungsbewusste Entscheide fällt, auch wenn diese unpopulär sind.

Sonja Hug, Thayngen

A1498608

Musikunterricht

- Blockflöte
- Keyboard
- Blasinstrumente
- für Kinder + Erwachsene

Musikhaus Ruh
052 649 22 00 musikruh.ch

**Im ehemaligen Bethanienheim in
Thayngen zu vermieten**

helle 4½-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, idyllischem Garten, grosser, moderner Küche; ganze Wohnung Holzböden, Nasszelle mit Badewanne

Bezug per sofort oder nach Vereinbarung.

Mietzins CHF 1450.- exkl. NK.

Tel. 052 675 50 91

1498228

Gemeindepräsidium Thayngen, 30. August 2020

Peter Kunz wählt

Marcel Fringer

Weil er ökologisch wie ökonomisch verantwortungsbewusst handelt und auch Führungsqualitäten hat



A1498378

THAYNGER
Anzeiger 
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REAT

Grossauflage

**Die nächste Grossauflage mit
2621 Exemplaren**

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen, inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 14. Juli 2020

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell

Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1487680

Neue Website für den «Thaynger Anzeiger»

Der Internet-Auftritt des «Thaynger Anzeigers» ist aufgefrischt worden. Dafür verantwortlich ist der Mediamatik-Lehrling Jonathan Schmid, der sich in seiner Abschlussarbeit damit befasst hat.

THAYNGEN / SCHAFFHAUSEN

Unsere Sehgewohnheiten verändern sich und verlangen von Zeit zu Zeit etwas Neues. Aus diesem Grund ist die Website des «Thaynger Anzeigers» überarbeitet worden. Seit letzter Woche ist sie aufgeschaltet. Augenfälligste Veränderung sind die schmal geschnittenen Fotos, die sich über die ganze Bildschirmbreite erstrecken.

Der Mann hinter der visuellen Auffrischung ist Mediamatiker-Lehrling Jonathan Schmid. Im Rahmen seiner Abschlussarbeit, der IPA (individuelle praktische Arbeit), hat er sich damit befasst. Dabei ging es zwar um die Website des «Steiner Anzeigers». Doch die dort vollzogenen Änderungen wurden in einem zweiten Schritt auch auf die Website des «Thaynger Anzeigers» übertragen. Dieser ist von der Aufmachung und vom Konzept her der Zeitung aus dem oberen Kantonsteils sehr ähnlich.

Fotos selber geknipst

Für die Umsetzung hat der 19-Jährige Wordpress verwendet, eine weit verbreitete Software zum Betrieb von Websites. Er habe schon privat und auch in der



Jonathan Schmid präsentiert das Ergebnis seiner Arbeit. Bild: vf

Schule damit gearbeitet, erzählt er. «Ich habe auch viel Selbststudium im Internet gemacht.» Zuerst hat er sich mit Beat Rechsteiner unterhalten, dem Verantwortlichen der beiden Zeitungen, um die Bedürfnisse zu ermitteln. Dann hat er auf der

Layout-Software Indesign das Aussehen der neuen Websites gestaltet. Anschliessend hat er das Ganze auf Wordpress codiert. Die Fotos hat er selber geknipst und dabei festgestellt, dass die Tageszeit eine wichtige Rolle spielt. «Am Morgen, als

ich in Stein am Rhein war, standen die Altstadt Häuser noch im Schatten. Ich musste deshalb ein zweites Mal hinfahren.»

Für seine IPA hatte Jonathan Schmid zwei Wochen Zeit. Nebst der Website-Neugestaltung musste er auch einen Bericht verfassen, der den Entstehungsprozess dokumentierte. «Er ist fast 90 Seiten lang geworden.» Die viele Arbeit hat sich gelohnt: Von der Schule ist er nämlich mit der Note 5,2 belohnt worden.

Mehrere Abteilungen durchlaufen

Während seiner vierjährigen Lehre hat Jonathan Schmid verschiedene Abteilungen des Medienhauses Meier (siehe Kasten) kennengelernt. Unter anderem war er im Rechnungswesen, in der IT-Abteilung und beim Schaffhauser Fernsehen. «Besonders gut gefallen hat mir die Zeit bei Radio Munot. Auf der Strasse durfte ich Leute interviewen.» Die ganze Lehrzeit hat er als sehr spannend und vielseitig erlebt. Schön war auch der Kontakt mit den anderen Lernenden. «Wir hatten einen guten Zusammenhalt.»

Als Nächstes will Jonathan Schmid die Passerelle machen, ein Ergänzungsjahr zur Berufsmatur, die ihm später ein Hochschulstudium ermöglichen soll. Interessieren würde ihn ein Studium im Bereich Pädagogik oder Marketing. Ob er diesen Weg tatsächlich einschlägt, ist aber noch nicht ganz sicher. Jonathan Schmid lebt in Schlattingen. In seiner Freizeit spielt er Schlagzeug – elektronisch und mit Kopfhörer, damit er niemandem auf die Nerven geht. (vf)

Pro Jahr zwei Mediamatik-Lehrstellen

Im Medienhaus Meier + Cie AG Schaffhausen, das nebst den «Schaffhauser Nachrichten» auch den «Thaynger Anzeiger» herausgibt, werden acht Mediamatik-Lehrlinge ausgebildet. Der Andrang auf die jährlich frei werdenden zwei Lehrstellen ist gross. «Letztes Jahr hatten wir 40 Bewerbungen», sagt Lehrlingsbetreuerin Leona Niederhauser. Da es auf diesem Gebiet eher zu wenig Lehrstellen hat, bewerben sich jeweils auch viele Jugendliche von ausserhalb des Kantons. «Bei der Auswahl schaue ich, dass sie nicht mehr als eine Stunde Arbeitsweg haben», sagt die Lehrlingsbetreuerin. Erfreut ist sie, dass sich zunehmend auch junge Frauen für diese Richtung interessieren.

Für die beiden Lehrstellen, die im August 2021 starten, kann man sich im September/Oktober dieses Jahres bewerben. Auf einer von Meier-Lehrlingen geschaffenen Website ist aufgelistet, welche Unterlagen erwünscht sind. Darüber hinaus erfährt man, welche Abteilungen während der vierjährigen Ausbildungszeit durchlaufen werden und was auf dem Lehrplan steht. Mediamatikerinnen und Mediamatiker EFZ verfügen über Wissen in Multimedia, Design, Marketing, Informatik und Administration. Sie gestalten und pflegen Websites, fertigen Präsentationen und Dokumentationen an und betreuen Veranstaltungen. (vf)

lehrlinge.meier.ch

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-
service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Michael Hägele

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

■ DER UMGANG MIT DEMENZ

Fünf Fehler in 55 Sekunden

Hast du noch fünf Minuten?, fragte mich Schwester Simone. «Kannst du der Frau Kellerwein noch schnell einen Joghurt geben?» «Natürlich. Stets zu Diensten.» Frau Kellerwein liegt im Bett. Der Fernseher läuft. Ich stelle mich neben Frau Kellerwein. Noch kurz ein Blick auf mein Smartphone. Und los gehts. Aber halt – schnell erschrecke ich über mich selber. In wenigen Augenblicken habe ich (mindestens) fünf Fehler gemacht. Und darum will ich diese fünf Dinge nächstes Mal besser machen...

Erstens: Das Auge isst mit

Eine Kollegin hat mir neulich geraten, wie Joghurt mit wenigen Handgriffen viel appetitlicher aussieht als aus dem Becher. Handgriff eins: Joghurt auf den Teller kippen. Handgriff zwei: Joghurt bestreuen – etwa mit Gelee, Beeren oder Zimt. So gibts also demnächst «Joghurt fantastic» statt Plastik.

Zweitens: Ich nehme mir Zeit

Nein, so geht das nicht. Ich kann doch nicht einem Menschen «noch schnell» einen Joghurt ge-



«Zeitnot» scheint der Zweitname der Pflege zu sein. Aber: Häufig liegt es an meiner inneren Haltung. Daran kann ich was ändern.»

Uli Zeller
Seelsorger und
gelernter Krankenpfleger

ben. Das hat Frau Kellerwein nicht verdient. Sicher – an den Rahmenbedingungen kann ich wenig ändern. «Zeitnot» scheint der Zweitname der Pflege zu sein. Aber: Häufig liegt es an meiner inneren Haltung. Daran kann ich was än-

dern. Ich kann sagen: Jetzt bin ich bewusst bei Frau Kellerwein. Auch wenn ich nur wenige Minuten Zeit für sie habe. Aber in dieser Zeit hat Frau Kellerwein erste Priorität!

Drittens: Glotze aus

«Notruf Hafenkante» lief bei Frau Kellerwein im Fernsehen. Gerade verhören die Ermittler den Verdächtigen. Spannend. Schnell bin ich in die Handlung vertieft. Den Joghurt gebe ich nebenher. Aber stopp! Fernseh-Gucken steht nicht in meiner Stellenbeschreibung. Ich soll mich hier um die Bewohner kümmern. Das Beste will ich für sie machen. Und das ist im Moment, Frau Kellerwein ihren Joghurt zu geben. Dabei mache ich den Fernseher aus.

Viertens: Smartphone aus

In vielen Häusern sind Handys während der Dienstzeit verboten. Das kann man doof finden. Aber ich erlebe es auch als Befreiung. Das Ding, das in meiner Tasche steckt und mir immer wieder Impulse von aussen gibt, hat jetzt mal Sendepause. Wer hat schon diese Möglichkeit: Handy-Fasten im Alltag. Ohne dafür einen Kurzurlaub im Kloster machen zu müs-

sen. Weniger Ablenkung – und damit ist mehr Beziehung möglich...

Fünftens: Auf Augenhöhe

Frau Kellerwein ist überfordert, wenn ich von oben auf sie herabschaue. Schöner wäre es, wenn ich mich ihr innerhalb ihres Gesichtsfeldes nähere. So, dass sie merkt: Ein Mensch kommt auf mich zu. Dadurch treten wir in eine Beziehung ein. Also schaue ich sie an, auf Augenhöhe. Und ich streiche ihr mit meiner freien Hand immer wieder einmal über den Handrücken.

Ist das schlimm, wenn ich in wenigen Augenblicken so viele Fehler mache? Ich denke, nein. Taurig ist nur, wenn ich daran verzweifle und nichts daraus lerne. Wenn ich heute den Kopf in den Sand stecke, werde ich morgen mit den Zähnen knirschen. Also: Bloss nicht an meinen Fehlern verzweifeln. Lieber nächstes Mal besser machen.

Uli Zeller ist evangelischer Seelsorger in einem Altenheim in Singen; Demenz gehört zu seinem Berufsalltag. Er wohnt mit seiner Familie in Tengen. Einmal im Monat erscheint an dieser Stelle eine seiner Kolumnen. Weitere Beiträge sind abrufbar unter die-pflegebibel.de, Bücher unter t1p.de/BestZeller.

**Stimmvolk soll über neues Fussballhaus befinden**

THAYNGEN Im letzten Herbst konnten die Vorstellungen der Gemeinde und des Fussballclubs nicht miteinander in Einklang gebracht werden. Der Sportverein wollte für die Erneuerung des in die Jahre gekommenen Garderobenhäuschens mehr Geld von der Gemeinde, als diese zu bezahlen bereit war. Die Gespräche laufen dennoch weiter, wie Bauvorsteher Adrian Ehrat an der letzten Einwohnerratssitzung erklärte. Der Gemeinderat hat einen Betrag von 30 000 Franken für die Erarbeitung eines Vorprojekts gesprochen, dessen Ergebnisse seit Anfang Juni vorliegen. Der Kostenvoranschlag (plus/minus 15 Prozent) liegt bei 1,47 Millionen Franken – lediglich 100 000 Franken tiefer als die Zahlen, die im letzten Herbst errechnet wurden. Die Gemeinde will sich weiterhin mit 800 000 Franken beteiligen und zusätzlich ein zinsloses Darlehen von 200 000 Franken sprechen. Der Fussballclub wird sich im August an seiner Generalversammlung zum Vorschlag äussern. Sollte das Vorhaben weitergeführt werden, kommt es zu einer Volksabstimmung. Bei Annahme kommt es frühestens 2021 zum Baustart. (Text und Bild: vf)

Abschied, Ausblick, Neubeginn

Ein aussergewöhnliches Schuljahr ist zu Ende gegangen. Im Schulhaus Hammen sind letzte Woche fünf Lehrerinnen verabschiedet worden.

THAYNGEN Viele Romane, Erzählungen, Gedichte, Lieder und Märchen, die wir mit unseren Schülerinnen und Schülern lesen, sind Zeugnisse dafür, dass Menschen zu allen Zeiten und an allen Orten Abschied erfahren, und jetzt ist er da. Für viele Schülerinnen und Schüler, für manche Lehrerinnen oder manchen Lehrer ist der Abschied und das Ende für das Schuljahr 2019/20 mit der Klasse gekommen. Über längere Zeit haben sich Schüler und Lehrpersonen besser kennengelernt. Sie haben miteinander gearbeitet und viele gemeinsame Erfahrungen gemacht. Es ist ein Stück wichtiges Leben zusammen gewesen – lernen, korrigieren, feiern, reisen, streiten, sich freuen, bewerten, singen, gestalten, diskutieren, und... und... und. Das hat Eindrücke hinterlassen, die schön, angenehm, manchmal auch traurig und hoffentlich selten verletzend waren. Und das hat nun ein Ende.

Wo bis vor ein paar Tagen noch Mulden für unangenehme Dinge und Abfall auf dem Hammen-Pausenplatz parkten, stehen jetzt ein paar Tische bereit, reich gedeckt mit feinen Sandwiches, «Spiessli» und anderem Apéro-Gebäck. Die scheidenden Lehrpersonen haben zum Farewell-Umtrunk eingeladen. Das bewährte Hammen-Team trifft sich also ein letztes Mal, um zu feiern und sich von den lieb gewordenen



Brechen zu neuen Ufern auf (von links): Anja Schälchli, Mirjam Urbatzka, Denise Schatzmann, Ruth Gasser und Viktoria Graf. Bild: zvg

Lehrpersonen zu verabschieden. Schulleiterin Janine Stillhart begrüsst ihre Hammen-Crew und lässt das Jahr mit dem Abenteuer Corona kurz Revue passieren. Nein, das Virus hat uns nicht entzweit, wir sind stärker als Team zusammengerückt. Schade, müssen wir jetzt doch fünf Kolleginnen ziehen lassen. Schulbehördenmitglied Kurt Stihl hält eine kurze Laudatio, Schulpräsidentin Martina Winzeler würdigt die Lehrpersonen, die im neuen Schuljahr einen Neustart andernorts, sei es als werdende Mutter, Lehrperson oder Reisende wagen.

Kein Händedruck, Corona sitzt noch immer uns allen im Nacken. Aber in Gedanken drücken wir unsere Kolleginnen ganz fest, sind die doch zum Teil über zehn Jahre Teil des Teams. Da und dort zeigt sich ein lachendes Auge oder sind ein paar Tränen der Rührung oder der sich lösenden Anspannung auszumachen. Dieses Schuljahr hatte es in sich, und wie schön, hatten wir mit unseren Kolleginnen

nerrat Kurt Bühler Einsitz genommen. Nach Abschluss der SEP Hofen wird im Zusammenhang mit dem geplanten Bauprojekt auf dem Gebiet der ehemaligen Gärtnerei ein Umzonungsverfahren inklusive Quartierplan gestartet. Parallel zur SEP Hofen werden Vorbereitungen für eine SEP getroffen, die das ganze Gemeindegebiet umfassen. Voraussichtlich ab Mitte 2021 kann die Gesamtrevision der Nutzungsplanung mit Vertretern der politischen Fraktionen gestartet werden.

Lehrpersonen auf dem Hammen-Schiff, die mit uns ruderten und der Corona-Welle trotzten.

Nach der Verabschiedung von den verdienten und engagierten Lehrerinnen Ruth Gasser, Mirjam Urbatzka (Schär), Anja Schälchli, Viktoria Graf und Denise Schatzmann lassen wir das Vergangene hinter uns, wagen den Ausblick und freuen uns auf den Neustart mit unseren neuen Kolleginnen. Wir machen uns bereit für den nächsten Schritt, die nächste Aufgabe. Dies ist dem bleibenden Hammen-Team und den uns zuwinkenden Kolleginnen gemein. Danke, habt ihr uns und eure Schülerinnen und Schüler mit angenehmen Erlebnissen beschenkt, mit bleibenden schönen Erinnerungen und mit Eindrücken, die wir gerne behalten und mitnehmen. Macht's gut, liebe Kolleginnen, wir werden euch vermissen!

Bettina Laich
für das Hammen-Lehrerteam

Wechsel im Bauernverband Jessica Bolli aus Opfertshofen ist zum neuen Vorstandsmitglied des Schaffhauser Bauernverbands gewählt worden. Sie ersetzt Rahel Brüttsch aus Barzheim, wie der «Schaffhauser Bauer» schreibt.

Seit Anfang Jahr ein Plus von 7 Personen An jeder Einwohnerratsitzung gibt Gemeindepräsident Philippe Brühlmann die aktuelle Einwohnerzahl bekannt. Per Ende Mai lag sie bei 5531. Dies entspricht einer Zunahme von 7 Personen seit Anfang Jahr.

EDU fasst ihre Parolen

NEUHAUSEN Zu ihrem jährlichen Parteitag hat sich die EDU Schaffhausen getroffen. Kantonsrat Andreas Schnetzler fasste die Geschichte zusammen zum «Beschluss betreffend Kredit für Rückbauten in Schleithem Oberwiesen sowie Mieterausbau und Beteiligung an den Grundstückskosten im Ausbildungszentrum Beringen». Nach Intervention der EDU/SVP-Fraktion ist nunmehr auch der Abbruch in Schleithem im Kredit von 3,5 Millionen Franken enthalten. Die Mitglieder sagten Ja dazu.

Änderung des Wirtschaftsförderungsgesetzes: Zu dieser Vorlage informierte Kantonsrat Erwin Sutter. Die Wirtschaftsförderung habe dem Kanton Schaffhausen bisher sehr viel gebracht. Durch Förderbeiträge an bestehende und neu anzusiedelnde Firmen wurden zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen, und dieses Fördersystem soll die nächsten zehn Jahre weitergeführt werden. Für diesen Zeitraum sind Kantonsbeiträge von maximal 20 Millionen Franken vorgesehen, welche es nun zu bewilligen gilt. Mit grossem Mehr wurde die Ja-Parole beschlossen.

Manuela Heller Thayngen
EDU Schaffhausen

LESERBRIEF

Gesamtpaket

Ein abgerundetes Paket bietet uns Andrea Müller als Gemeindepräsidentin. Sie lebt das Nebeneinander von Familie, Beruf und Betrieb. Als Mutter von drei Kindern kennt sie die Sorgen und Nöte der Familien und wird sich mit Menschlichkeit und Kompetenz für alle engagieren. Als Bäuerin, die sich für eine wettbewerbsfähige, markt- und umweltgerecht produzierende Landwirtschaft einsetzt, ist sie eine verlässliche Stütze für die Bauern. Als Unternehmerin und Arbeitgeberin setzt sie sich konsequent für die nachhaltige Energie und Ressourcennutzung ein und weiss, dass ein Franken nur ausgegeben werden kann, wenn man ihn hat. Ich wähle Andrea Müller, weil sie fortschrittliche und bürgerliche Ansichten hat und für konstruktive Lösungen einsteht. Sie wird sich als Gemeindepräsidentin für Thayngen einsetzen.

Noël Müller Thayngen

IN KÜRZE

In Teilschritten zur neuen Nutzung Die Gesamtrevision der Thaynger Nutzungsplanung ist das Ziel. Doch bevor sie in Angriff genommen werden kann, wird für Hofen – sozusagen im kleinen Rahmen und als Pilotprojekt – eine sogenannte Siedlungsentwicklungsstrategie (SEP) erarbeitet. Laut Baureferent Adrian Ehrat hat sich eine Arbeitsgruppe Mitte Juni zu ihrer ersten Sitzung getroffen. Als Vertreter von Hofen hat Einwoh-

■ MAZARÄ

Füllen Sie die leeren Felder mit Zahlen. Die Zahlen in jeder Reihe, jeder Spalte und in den beiden Diagonalen ergeben immer die gleiche **Summe**. Keine Zahl darf mehrfach vorkommen. Die Summe lautet **98**; Schwierigkeitsgrad: schwer. Die Lösung wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Fragen und Anregungen: andrina.schaber@outlook.com. Weitere Infos über «Mazarä» in Wikipedia.

Hanspeter Leupp Schaffhausen

13	36		19
	24		21
29			
		14	

■ WITZ DER WOCHE

Ein Beamter kommt in die Tierhandlung und will einen Goldfisch zurückgeben. Verkäufer: «Warum wollen Sie denn das Tier nicht mehr haben?» Beamter: «Er hat uns zu viel Hektik ins Büro gebracht.»

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

Abwesenheiten: A1498186
Dr. A. Crivelli bis 19. 7. 2020
Dr. S. Schmid bis 26. 7. 2020
Dr. L. Margreth 18.7. – 2.8.2020

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individualpsychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater, **Lohningerweg 81, 8240 Thayngen**, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch A1490385

SPITEX Thayngen

Abklärung und Beratung
Behandlungs- und Grundpflege
Haushaltshilfe
Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 – 11.00 Uhr)
Natal: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00 – 22.00 Uhr) A1490347

«Mach das, was du liebst zu deinem Beruf ...»

Am Donnerstag sind 43 Jugendliche zum Abschluss ihrer Schulzeit verabschiedet worden.

THAYNGEN Dem Schulleiter Ralf Burmeister war es ein Anliegen, dass die obligatorische Schulzeit wegen Corona nicht sang- und klanglos abgehakt wird. «Das Ganze soll feierlich beendet werden», sagte er am Donnerstagabend. So trafen sich die Schülerinnen und Schüler, ihre Angehörigen und die Lehrpersonen zum Apéro unter dem Dach zwischen dem Lammschulhaus und der Reckenhalle. Um die Gefahr einer Ansteckung zu vermindern, wurde der offizielle Teil möglichst kurz gehalten.

Mit Flexibilität zum Erfolg

In ihrer Festansprache beglückwünschte Gemeinderätin Andrea Müller die Absolventinnen und Absolventen. «Ihr dürft stolz sein auf euch und eure Leistung. Bald geht der nächste Lebensabschnitt los.» Damit dieser Abschnitt gelinge, sei es nicht wichtig, dass man stark, gross, schön oder klug sei. «Gefragt sind

die, die flexibel und anpassungsfähig sind und an sich arbeiten.» Diesem Gedanken fügte die Schulreferentin ein Zitat von Konfuzius an: «Mach das, was du liebst zu deinem Beruf, dann musst du nie mehr arbeiten.»

Schulbildung als Fundament

Schulpräsidentin Martina Winzeler blickte zurück auf den 15. August 2011, dem Tag, als die Geehrten als kleine Primarschüler ihre Schulkarriere starteten. «Läck, sind ihr gross worde!», beschrieb sie in Mundart die offensichtliche Veränderung, die seither stattgefunden hat. Was die jungen Leute in dieser Zeit gelernt hätten, sei ein Fels, auf dem sie nun ihr weiteres Leben aufbauen könnten. Als Symbol dafür kündete sie an, dass sie jeder und jedem bei der Zeugnisübergabe ein paar Felsstückchen – süsse «Ovo Rocks» – überreichen werde. Dies in der Hoffnung, dass auch in Zukunft die Freude, der Mut und die Ausdauer anhalten werden, getreu dem Ovomaltine-Werbespruch: «Du kannst es nicht besser. Aber länger.»

Schulleiter Ralf Burmeister spielte in seiner launigen Verabschiedung auf seine Rolle als ge-

strenger Oberaufseher an. «Ich bin stinkesauer», sagte er mit grollender Stimme und beantwortete die Fragezeichen der Zuhörenden sogleich mit Humor. «Vor drei Jahren haben wir gemeinsam gestartet. Jetzt gehen Sie und lassen mich einfach zurück.» Und ja, gelernt hätten sie alle sehr viel. Sozialkompetenz – die jungen Damen seien jeweils intensiv schnatternd auf der Toilette verschwunden. Zuverlässigkeit – mit wiederholter Regelmässigkeit seien die jungen Leute zu spät zum Unterricht erschienen. Kreativität – mit blumigen Ausreden hätten sie jeweils die unerledigten Hausaufgaben entschuldigend. Zum Schluss rief der Leiter mahnend in Erinnerung: «Das Lernen hört mit dem heutigen Tag nicht auf!»

Etwas Süsses zum Schluss

Nachdem die Schülerinnen und Schüler einzeln ihre Zeugnisse und ihre «Ovo Rocks» abgeholt hatten, verabschiedeten sich auch die Klassenlehrpersonen Corinne Locherer, Verena Bühler und Roger Duvoisin. Sein Ende fand der Anlass mit einem süssen Dessert, bereitgestellt von Nicole Uehlinger und dem Helferteam. (vf)



Die Schülerinnen und Schüler gehen einzeln nach vorn. Von Lehrerin Corinne Locherer (links) erhalten sie das Abschlusszeugnis, von Schulpräsidentin Martina Winzeler eine Süssigkeit und von Orientierungsschulleiter Ralf Burmeister ein paar humorvolle Worte mit auf den weiteren Lebensweg. Bild: vf